

Gießener Allgemeine vom 18. Februar 2013

OB: »Wir werden kämpfen« gegen Sozial-Einsparungen

Stiftung Anstoß übergibt Zuwendungsbescheide an 15 Initiativen – Dank an alle, »die sich um andere kümmern«

Gießen (kw). Auch unter dem kommunalen Schutzschirm des Landes verfolge die Stadtregierung die Maxime, keine Mittel für soziale Infrastruktur zu kürzen. »Wir hoffen, dass das auch gelingt. Wir werden dafür kämpfen«, versprach Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz am Freitag den Vertretern zahlreicher Vereine und Initiativen, die in diesem Jahr von der Stiftung Anstoß unterstützt werden. In den Räumen der Jugendwerkstatt erhielten 15 Gruppierungen aus Stadt und Kreis Zuwendungsbescheide.

Insgesamt könne man wegen des geringen Zinsniveaus leider nur gut 30 000 Euro ausschütten, sagte Prof. Dieter Eißel vom Vorstand der Stiftung in Vertretung der erkrankten Vorsitzenden Gabriele Mangold. Er erinnerte an den Anstoß-Gründer Prof. Heinz Josef Varain und dessen Ziel, mit meist kleinen Projekten Benachteiligte zu fördern. »Wir sind stolz, dass wir in Gießen so viele haben, die sich um andere kümmern«, dankte Eißel den Vertretern der Initiativen.

Die Stiftung sei »ein Segen für unsere Stadt«, fügte die OB hinzu; das gelte um so mehr, je beschränkter die Finanzlage der Kommune sei. Auch sie hob das Engagement der Geförderten hervor für Menschen, »die nicht so viele Chancen haben wie andere«.

Wie immer konnte sich eine der Gruppen etwas ausführlicher präsentieren. Diesmal stellte Alexander Franck den Verein »Generationenbrücke – Kinder stärken« vor, der Patenschaften zwischen Erwachsenen einerseits und Sechs- bis Sechzehnjährigen andererseits vermittelt. Jetzt können für die Paten Supervisionen angeboten werden dank der 2000 Euro von Anstoß.

Zuwendungen in unterschiedlicher Höhe zwischen 550 und 5000 Euro bekommen außerdem:

- Wildwasser Gießen für Öffentlichkeitsarbeit in Mädchen- und Frauengruppen;
- Forum für Völkerverständigung Lich für die Umzäunung der internationalen Gärten;
- Verein für interkulturelle Bildung und Begegnung für eine Schreibwerkstatt für Kinder verschiedener Nationen;
- Gesellschaft für Integration, Jugend- und Berufsbildung für die Nachbetreuung junger Menschen nach Arbeitsgelegenheiten;
- Diakonisches Werk für ein Polytechnik-Freizeitangebot für Jugendliche in Wieseck sowie für das multikulturelle Weststadtfest;
- Alexander-von-Humboldt-Schule für das

Musikprojekt »First-Class-Rock«;

- Polyart mit Künstler Ümit Aslim für einen Kunst-Workshop für Kinder im ZiBB;
- Aktion Perspektiven für zwei neue Wochenend-Angebote für Mütter;
- Verein Zeichen setzen für eine Freizeit für Menschen mit Behinderung;
- Hungener Gruppe für ein Mal- und Theaterprojekt für Schulkinder aus Migrantenfamilien;
- CVJM-Jugendzentrum Holzwurm für einen neuen Wohnwagen für die mobile Arbeit in der Nordstadt;
- Pro Familia für ein Trainingsprogramm mit Gewalttätern;
- Mobile Albania für temporäre Kunstwerkstätten zur Landesgartenschau.



Stiftungs-Vorstandsmitglieder und Vertreter der geförderten Initiativen.

(Foto: bac)